

4

Pharma V II

Leverkusen, am 22. Mai 1943

Artennotiz

über die Besprechung mit Herrn SS-Obersturmführer Dr. Vetter
in Leverkusen am Donnerstag, den 20. Mai 1943.

Dr. Vetter kam von Wassen über Auschwitz und Berlin und berichtete
über die neue Versuchsreihe mit B 1034 bei Fleckfieber
in Auschwitz:

Insgesamt wurden bisher mit Präparat B 1034 57 Kranke behan-
delt. Das Präparat wurde möglichst frühzeitig nach dem Erkennen
der Krankheit (meist noch vor Auftreten des Exanthems, d.h. bis
spätestens 3. oder 4. Tag) angewendet. Die Dauer der Applikation
betrug 5 aufeinanderfolgende Tage. Die Verabreichung erfolgte auf
drei Arten

- 1.) intravenöse Injektion (3 mal täglich 1 Ampulle)
- 2.) intramuskuläre Injektion (3 mal täglich 1 Ampulle)
- 3.) orale Verabreichung (10 Tebl. per Klysmm, 10 Tebl. per os.

Die Kranken vertrugen Präparat B 1034 in allen Formen der Ver-
abreichung vollkommen gut. Bei der Injektion durchdringt das
Präparat die Gewebe rasch. Schon 20 Minuten nach der Injektion
kann man eine Rötung der Haut und der Schleimhäute beobachten.
Bei der peroralen Verabreichung und bei der Verabreichung per
Klysmm tritt Rötung der Haut und Schleimhäute nicht auf. Bei
oraler Verabreichung verlässt ein Teil des nicht resorbierten
Präparates den Organismus mit den Faeces, welche rotlich ver-
färbt sind. Trotzdem konnte in der therapeutischen Wirkung des
Präparates kein Unterschied festgestellt werden; das Präparat
wirkt bei der parenteralen sowie bei der Verabreichung per os

- 1 -

65

Patienten, die von vornherein in erschwerterem Zustande, mit
Magen-Darm-Störungen behaftet, die Präparate erhielten,
vertrugen dieselben sehr schlecht. Klagen über Druckge-
fühl in der Magengegend, Erbrechen, Durchfall, allgemeine

leber
Ergeb-
s in
ertrag-
ch mit
ander
die
gesehen,
dem
gehende
angen-
ne
macht :
v.
essend
wermor

Handwritten notes at the top of the page, including a date and possibly a name.

Handwritten text, possibly a title or section header.

Handwritten text, possibly a list or index.

Handwritten text, possibly a paragraph or section.

Handwritten text, possibly a paragraph or section.

Handwritten text, possibly a paragraph or section.

Handwritten text, possibly a paragraph or section.

Handwritten text, possibly a paragraph or section.

Handwritten text, possibly a paragraph or section.

Handwritten text, possibly a paragraph or section.

Handwritten mark or signature at the bottom of the page.

in der gleichen Weise (zu berücksichtigen ist allerdings, dass pro Tag parenteral 3 g, per os u. rectal 5 g gegeben wurden). Bei den benannten Patienten ist es von Vorteil, das Präparat parenteral zu verabreichen. Auch diese Kranken vertrugen das Präparat gut. Oral wurden Erbrechen oder Nausea nicht beobachtet. Nur in einigen Fällen wurden vorübergehende Durchfälle festgestellt. Die Tabletten wurden von den Patienten entweder in warmem Wasser aufgelöst oder in ungelöstem Zustand eingenommen. Bei der Verabreichung per Klyaxe war es nötig, die Tabl. in ungefähr 1/6 Liter warmen Wassers aufzulösen. Von den 57 mit dem Präparat behandelten Patienten verstarben 4 und zwar einer an Encephalitis und 3 an Herzmuskelschwäche. Bei den Gesunden traten, abgesehen von einem Fall von Peritonitis, keinerlei Komplikationen auf.

B 1034 ist nicht nur selbst intramuskulär ausgezeichnet verträglich, sondern verbessert auch noch bei den Patienten die Verträglichkeit gegenüber anderen intramuskulären Injektionen (Kampferool). Es entstehen keine Abscesse.

Keine Verkohlung; der Krankheitsverlauf, kein Einfluss auf das Fieber. Fieberverlauf typisch; Absinken zwischen 12. und 14. Krankheitstag.

Die Kranken bemerkten, genau wie bei der ersten grossen Versuchserfolge, ein Verschwinden des unangenehmen Geschmacks im

(Seite 2 des Originals)

Munde nach Einnahme von B 1034 (auch bei parenteraler Verabfolgung). Die Zunge der Kranken war weniger belegt, und die Schleimhäute im Vergleich zu den unbehandelten Kranken feuchter. Die Kopf-, Gelenk- und Muskelschmerzen

- 2 -

66

Patienten, die von vornherein in besserem Zustande, mit Magen-Darm-Störungen behaftet, die Präparate erhielten, vertrugen dieselben sehr schlecht. Klagen über Druckgefühl in der Magengegend, Erbrechen, Durchfall, allgemeine

Page V/a

(Seite 2 des Originals-Fortsetzung)

Verschwand nach einigen Tagen oder verringerten sich
bedeutend. Nur 15 % der Kranken geben im weiteren Ver-
lauf der Krankheit noch Schmerzen an. Ein Einfluss auf das
Fieber wurde nicht beobachtet. Bei 80 % der Kranken vor-
schwindet das Erbrechen vor dem Absinken des Fiebers. Etwa
85 % der Kranken während der ganzen Krankheitsdauer bei vol-
lem Bewusstsein, bei 9 % trat das Bewusstsein nach Applikation
des Praeparates wieder ein, bei 6 % trotz Behandlung weiterhin
Bewusstlosigkeit. Unverkennbar ist eine Verringerung der toxischen
Einflüsse des Flockfiebers auf den Organismus nach Praeparat
B 1034. Es scheint also eine Wirkung des Praeparates auf die
Toxine oder Toxinprodukte des Erregers vorzuliegen. Das Fieber
wird jedoch, wie gesagt, nicht beeinflusst.

Flockfieber wirkt vor allem auf den Kreislauf, d.h. Herzmuskel und Gefässe, ausgleichend wird das Zentrurnervensystem
toxisch beeinflusst. Die Kranken sind ausgetrocknet, un-
ruhig und mehr oder weniger benommen. Am Herz zeigt sich
die toxische Wirkung durch Leichtigkeit der Herztöne, die am
Ende der Krankheit fast unhoörbar sind. Blutdruck stark her-
abgesetzt, maximaler Druck übersteigt nicht 100 mm Hg. Der
Puls ist weich. Bei 80 % der mit B 1034 Behandelten war
festzustellen, dass sie ruhig wurden, klar, etwas schlaftrig,
die Herztöne zwar dumpf, jedoch nicht so dumpf wie bei den
Nichtbehandelten; der Puls zwar weich, aber im ganzen Ver-
lauf der Krankheit regelmässig. Der Blutdruck blieb weiter
herabgesetzt, gleich sich jedoch unmittelbar nach dem Fie-
berabfall wieder aus. Die Druckempfindlichkeit der Organe,
besonders der Leber, schwand gegen Ende der Behandlung.

- 3 -

67

Patienten, die von vornherein in erschöpften Zustände, mit
Magen-Darm-Störungen behaftet, die Praeparate erhielten,
vertrugen dieselben sehr schlecht. Klagen über Druckge-
fühl in der Logengegend, Erbrechen, Durchfall, allgemeine

b)
Leber
Ergeb-
nis in
ertraeg-
lich mit
ander
die
gesehen,
dem
gehende
ungen-
ne
macht :
n.
essend
vermer

(Seite 2 des Originals - Fortsetzung)

also noch waehrend des Fiebers. Bei allen Fleckfieberkranken pathologisches Harnsediment: Erythrocyten, Leukocyten, granulirte Cylinder, starke Albuminurie, Epithelien. Nach B 1034 schnell Sauberung des Harnsediments und rasche Beseitigung der Albuminurie; Blutbild nichts Besonderes. Die mit dem Präparat Behandelten kamen nach Absinken des Fiebers eher wieder zu Krafte, der Appetit stellte sich rascher ein, und die Kranken waren kurzere Zeit bettlagerisch.

Zusammenfassung:

- 1.) B 1034 wird am vorteilhaftesten in Injektionsform verabreicht. Die kranken Fleckfieberkranken wollen keine Medikamente schlucken und spucken sie aus bzw. vortragen sie schlecht, da die Magenschleimhaut gereizt und Neigung zu Erbrechen vorhanden ist.
- 2.) B 1034 hat keinerlei Nebenwirkungen auf den Organismus und wird von den Kranken gut vortragen.
- 3.) B 1034 wirkt enttoxisch.
- 4.) Es verhindert eitrige Komplikationen.
- 5.) mildert oder beseitigt voellig Kopf-, Muskel-, Gelenk- und Gliederschmerzen.
- 6.) B 1034 bewirkt raschere Rueckkehr der Krafte nach Ablauf der Krankheit.

(Seite 3 des Originals)

- 7.) B 1034 setzt die Sterblichkeit deutlich herab. Waehrend in der gleichen Zeit bei gleichen Patientenmaterial und gleichen Infektionsverhaeltnissen die Sterblichkeit bei den Nichtbehandelten 16 % betrug, war sie bei den Behandelten 7,02 %

- 4 -

61

Patienten, die von vornherein in erschwerterem Zustand, mit Magen Darm Störungen behaftet, die Präparate erhielten, vertrugen dieselben sehr schlecht. Klagen ueber Druckgefuehl in der Magengegend, Erbrechen, Durchfall, allgemeine

Leber
Ergeb-
s in
ertraeg-
ch mit
ander
die
gesehen,
dem
gehende
ungen-
ne
macht :
v.
essend
vermor

(Seite 5 des Originals-Fortsetzung)

Für den weiteren Verlauf der Versuche mochte Dr. Vetter das Präparat B 1034 vor allem in "moullienform haben und bittet um Anfertigung von 5000 Ampullen zu 5 ccm der 20 fügen Lösung. Betont wird von Dr. Vetter besonders, dass die zweite, hier skizzierte Versuchsreihe nicht von ihm selbst, sondern von den in Auswärts verbliebenen Standortern; SS-~~deputatur~~staturaführer Dr. W i r t h s , durchgeführt worden ist, so dass die guten Resultate unabhängig durch zwei Prüfer erzielt worden sind.

Dr. Vetter hat dann noch B 1034 bei Erysipel mit gutem Erfolg angewandt und gibt darüber folgende Darstellung:

Die Beobachtungen stuetzen sich auf 46 Faelle.

1. Versuchsreihe bei 5 M je Lösung; ausserlich auftrinsolt.

Verhuetung von Komplikationen ohne wesentliche Abkuerzung der Krankheitsdauer.

2. Versuchsreihe ausserlich 5 fügen Lösung, innerlich 3 x 2

Tabletten pro die.

Keine Komplikationen. Maximale Krankheitsdauer bei schwer-

sten Faelle 14 - 16 Tage, bei leichteren Faelle 7 - 11

Tage. Die akuten Symptome treten in milderer Form auf

und ueberschreiten nicht die Zeit von 5 Tagen. Vertret-

lichkeit von B 1034 bei innerer Verabreichung gut, ohne

Absonerscheinungen.

Geplant ist noch eine dritte Versuchsreihe mit rein oraler

Anwendung.

Dr. Vetter wird jedoch darauf hingewiesen, dass B 1034, besonders

seiner roten Farbe wegen, fuer oertliche Anwendung bei Erysipel

keine grosseren Aussichten habe. Es werden Dr. Vetter 20 Rechen

Rechen mitgegeben, mit welchem Praeparat er einen Vergleichsvor-

such machen will.

- 5 -

69

Patienten, die von vornherein in erschweren zustand, mit Magen Darm Störungen behaftet, die Praeparate erhielten, vertrugen dieselben sehr schlecht. Klagen ueber Druckgefuehl in der Magengegend, Erbrechen, Durchfall, allgemeine

(Seite 2 des Original-Druckes)

Was das weitere Verbleib der Versuchsreihe Nr. 1000 an-
 geht, so ist zu bemerken, dass die Versuchsreihe Nr. 1000
 am 1. März 1900 begonnen wurde und bis zum 1. April 1900
 fortgesetzt wurde. Die Versuchsreihe Nr. 1000 ist
 eine Versuchsreihe, die sich mit der Wirkung von
 verschiedenen Substanzen auf den Blutdruck beschäftigt.
 Die Versuchsreihe Nr. 1000 ist eine Versuchsreihe,
 die sich mit der Wirkung von verschiedenen Substanzen
 auf den Blutdruck beschäftigt.

Die Versuchsreihe Nr. 1000 ist eine Versuchsreihe,

die sich mit der Wirkung von verschiedenen Substanzen

auf den Blutdruck beschäftigt.

Die Versuchsreihe Nr. 1000 ist eine Versuchsreihe,

die sich mit der Wirkung von verschiedenen Substanzen

auf den Blutdruck beschäftigt.

Die Versuchsreihe Nr. 1000 ist eine Versuchsreihe,

die sich mit der Wirkung von verschiedenen Substanzen

auf den Blutdruck beschäftigt.

Die Versuchsreihe Nr. 1000 ist eine Versuchsreihe,

die sich mit der Wirkung von verschiedenen Substanzen

auf den Blutdruck beschäftigt.

Die Versuchsreihe Nr. 1000 ist eine Versuchsreihe,

die sich mit der Wirkung von verschiedenen Substanzen

auf den Blutdruck beschäftigt.

Die Versuchsreihe Nr. 1000 ist eine Versuchsreihe,

die sich mit der Wirkung von verschiedenen Substanzen

auf den Blutdruck beschäftigt.

Die Versuchsreihe Nr. 1000 ist eine Versuchsreihe,

die sich mit der Wirkung von verschiedenen Substanzen

auf den Blutdruck beschäftigt.

1000

Page 1/a

(Seite 3 des Originals-Fortsetzung)

Mit Nitrotriglycinpräparat 3582-Granulat und auch in beschränktem Umfang mit Antanol hat Dr. Vetter in Wauson bei Leichtkranken (nicht Fleckfieber, sondern Patienten mit anderen zum Teil fieberhaften Erkrankungen wie Grippe usw.) Verträglichkeitsversuche durchgeführt. Er berichtet darüber folgendes:

Nitrotriglycinpräparat 3582 - Granulat.

Bei körperlich stabilen Patienten, auch wenn man es über mehrere Tage 3 mal täglich verabreicht, ist die Verträglichkeit gut, kein Erbrechen. Von allen Patienten, die in ihrem allgemeinen Kraftzustand reduziert sind, z.B. durch Grippe, wird Präparat 3582-Granulat dagegen schlecht vertragen, bei Beeinträchtigung des Magen-Darm-Traktes vollkommen schlecht. Hierbei ist es gleichgültig, ob das Granulat trocken oder mit Flüssigkeit eingenommen wird. Trotzdem sollen in Ausweitung weitere Versuche, und zwar mit 3582-Granulat und Antanol, gemacht werden, um nichts unversucht zu lassen. Für die Erkrankung der für die Verträglichkeitsversuche herangezogenen Patienten zufällig mit Fieber verbunden, so sind das Fieber prompt zurück, so dass es nahe liegt, daran zu denken, dass das Präparat eine

(Seite 4 des Originals)

allgemeine fiebersenkende Wirkung hat. Dosierung: 3 mal 1 Teelöffel täglich wurde noch am besten vertragen. Bei 5 mal täglich 1 Teelöffel bereits am ersten Tag Trockenheit, Trockenheit im Mund, auch schon beim Leichtkranken. Bei 6 mal 1 Teelöffel Trockenheit im Mund und Zehen, Drochrois, Hitze im Abdomen. Bei der Verabreichung stets 3 Tage. In Versuchsreihe von 5 - 7 Tagen dasselbe charakteristische Bild: Kraftige Patienten vertragen 3 mal täglich 1 Teelöffel gut, während Patienten in schlechterem Allgemeinzustand

- 6 -

7

Patienten, die von vornherein in diesem Zustand, mit Magen Darm Störungen behaftet, die Präparate erhielten, vertrugen dieselben sehr schlecht. Klagen über Druckgefühl in der Magengegend, Erbrechen, Durchfall, allgemeine

leber
Ergeb-
es in
ertrag-
ch mit
ander
die
gesehen,
dem
gehende
ungen-
ne
macht :
v.
essend
wärmere

(Seite 4 des Originals-Fortsatzung)

(wie dies bei Flockfieberkranken z.B. der Fall ist) ueber Erbrechen in Mund und Rachen, Erbrechen, Brechreiz, Durchfall, Hitze in Abdomen, Magendruck, Verschlechterung des Allgemeinbefindens klagen.

Antoni.

Antoni erhielten 3 Kranke (kein Flockfieber), davon 2 koerperlich relativ stark, einer etwas schwacher, 5 Tage lang 3 mal taeglich 1 Teeloeffel (Verabreichung nach dem Mahlzeiten). Am ersten Tag der Einnahme des Praeparates klagten alle drei ueber schmerzhaftes Erbrechen in der Magengegend, wenn das Granulat trocken gegeben wurde. Das schmerzhafteste Magendruck verschwand, wenn das Praeparat mit grossen Mengen warmer Flussigkeit verabfolgt wurde. Bei allen Kranken konnte man in den ersten 5 Tagen eine Obstipation feststellen; in der folgenden praeparatfreien Zeit wurde der Stuhlgang wieder normal. Fieberkurve bei allen drei Patienten abgefallen. Die schlechte Vertraeglichkeit beschaenkt sich anscheinend auf den Magen-Darm-Traktus; Harn und Blut o.B.

Dr. Vetter hoerte in Berlin von einem SS-Arzt (Ming?), welcher auch Praeparat 3582 in Granulatform versucht hat, ebenfalls eine schlechte Beurteilung, sowohl was Vertraeglichkeit als auch was therapeutische Wirkung anbelaenzt.

Dr. Vetter fragte denn nach, ob eine Anwendung von P. 1034 bei Malaria retsum sei, da man den Malariaerregern in der Gefahr weltlicher Ausbreitung Interesse schenkt. Es wurde ihm hier

- 7 -

71

Patienten, die von vornherein in abnormem Zustande, mit Magen Darm Stoerungen behaftet, die Praeparate erhielten, vertrauen dieselben sehr schlecht. Klagen ueber Druckgefuehl in der Magengegend, Erbrechen, Durchfall, allgemeine

Leber
Ergeb-
es in
ertraeg-
ch mit
ander
die
gesehen,
den
gehende
ungen-
ne
macht :
essend
wermor

(Seite 4 des Originals-Fortsetzung)

auf Grund der bisherigen mangelhaften Ergebnisse mit Sulfon-
miden dringend abgeraten; die bewährte Meleriathoraphie mit
Atebrin und Flasmochin zu verlassen.

3.) Zusammenfassung des Falles

Erkrankung des Patienten mit Ikterus seit 3352 bei Fleck-
leber
am 1. August 39 Erkrankung ohne
Ergeb-
nis. Die Krankheitsgeschichte über den Verlauf
es in
Leberparenchym am 8. Febr. 43 u. 20. Mai 43
ertraeg-
liche Versuche mit 3352-Gemisch und später
ch mit
Atebrin-Gemisch an zwei Stellen unbeschadet
ander

Die Lebergröße wird in Zukunft mit G.
beobachtet.

Die Lebergröße wird in Zukunft mit G.
beobachtet.
gesehen,
dem
gehende
ungen-
ne
macht :

" A CERTIFIED TRUE COPY"

- 8 -

(END)

76

Patienten, die von vornherein in desolaten Zustand, mit
Magen Darm Störungen behaftet, die Kräckerate erhielten,
vertrauen dieselben sehr schlecht. Klagen ueber Druckge-
fuehl in der Lebergegend, Erbrechen, Durchfall, allgemeine

INSTITUT FÜR ANATOMIE

(Länge 2 des Gehirns-Längsschnitts)

Das Gehirn des Menschen besteht aus zwei Hemisphären, die durch den Hirnstamm verbunden sind. Die Hemisphären sind durch die Hemisphärennaht verbunden. Die Hemisphären sind durch die Hemisphärennaht verbunden. Die Hemisphären sind durch die Hemisphärennaht verbunden.

Das Gehirn des Menschen

- 8 -

(1907)



17